

Georg Friedrich Händel

ALEXANDER'S FEAST

SONDA, 30-05-2026

20.00, Trun

Baselgia s. Martin

SONNTAG, 31.05.2026

17.00 Uhr, Chur

Heiligkreuzkirche

Vorverkauf/prevendita
www.cantus-firmus.ch

Tel. 077 262 60 15 (18.00–20.00)

Erwachsene/carschi: 40.–

Kinder/affons: 20.–

STEPHANIE
PFEFFER

Sopran

MICHAEL
MOGL

Tenor

MATTHIAS
HELM

Bass

CONCERTO
STELLA MATUTINA

Orchester

CANTUS
FIRMUS
SURSELVA

Chor

CLAU
SCHERRER

Leitung

Zum Werk

Händels „Alexander’s Feast or The Power of Music“ (HWV 75) wurde am 19. Februar 1736 im Theater „Covent Garden“ vor 1300 begeisterten Zuschauern uraufgeführt. Das Werk basiert auf einer Ode von John Dryden aus dem Jahr 1697, und steht in der Tradition der Cäcilienfeste. Alexander der Grosse, seine Geliebte Thais und ihr Gefolge feiern die Eroberung von Persepolis (330 vor Christus) mit einem glanzvollen Festmahl, zu dem der legendäre griechische Barde Timotheus die Unterhaltung beisteuert.

In fünf Gesängen entfacht Timotheus Lobpreis, Freude, Mitleid (Tod des Perserkönigs), Liebe und Rache (Zerstörung Persepolis). So erlebt Alexander ein wahres Wechselbad der Gefühle und mit ihm alle Zuhörer. Von Timotheus meisterhaft gesungen und erzählt, wird die Macht der Musik gefeiert. Eine Macht, die sogar über verhärtete Generäle und Soldaten siegt, ja sogar über Alexander, den grössten Feldherrn der Weltgeschichte.

Überspitzt könnte man sagen: Händel, der wohlgermerkt selbst ein wahrer Popstar war, feiert in seiner Ode „Alexander’s Feast“ die Macht der Musik über den Menschen. Ja, der Mensch ist der Musik regelrecht erlegen und so mancher Barde, ob Timotheus, Orpheus, David, Cäcilia, Händel, Bach, die Beatles, Elvis, Michael Jackson oder Taylor Swift, haben mehr Einfluss auf die Menschen als die grossen Feldherren.

Wir vom cantus firmus surselva sind seit über 25 Jahren der Kraft der Musik erlegen. Somit spricht uns Händel aus dem Herzen.

Clau Scherrer

L'ovra

La premaudiziun dall'ovra „Alexander’s Feast or The Power of Music“ (HWV 75) da Georg Friedrich Händel ha giu liug ils 19 da fevrer 1736 el teater „Covent Garden“ avon 1300 persunas incantadas. L'ovra sebasa sin l'oda da John Dryden digl onn 1697 e stat en retscha dallas fiastas tradiziunalas per sontga Cecilia.

Alexander il Grond, si’amurusa Thais e lur suita festiveschan la conquista da Persepolis (330 avon Cristus) cun gronda gastaria, la quala il legendar bard grec Timotheus embellescha cun divertiment.

En tschun cants sveglia Timotheus laud, legria, cumpassiun (mort dil retg dalla Persia), amur e vendetga (devastaziun da Persepolis). Aschia vegn Alexander surprius alternontamein da quels sentiments e cun el tut ils auditurs. Cantada e raquintada da Timotheus a moda meisterila, vegn la pussonza dalla musica celebrada – ina pussonza che festivescha schizun la victoria sur da generals e schul dai engurni, gie schizun sur d’Alexander, il pli grond general dalla historia mundiala.

Exagerond savess ins dir: Händel, ch’era beincapiu sez in veritabel popstar, festivescha en si’oda „Alexander’s Feast“ la pussonza dalla musica sur dils carstgauns. Gie, il carstgaun ei veritabla-mein sepiars ella musica e beinenqual bard, ch’ei seigi Timotheus, Orpheus, David, Cecilia, Händel, Bach, ils Beatles, Elvis, Michael Jackson ni Taylor Swift, han dapli influenza sils carstgauns ch’ils gronds regents dil mund.

Nus dil cantus firmus surselva essan dapi varga 25 onns sepiars ella forza dalla musica. Aschia plaidda Händel a nus ord il cor.

Clau Scherrer

Stephanie Pfeffer

Die österreichische Sopranistin Stephanie Pfeffer ist als Solistin und Ensemblesängerin international tätig. Sie studierte an der Zürcher Hochschule der Künste sowie am Royal Northern College of Music in Manchester. Als Liedinterpretin wurde sie mehrfach ausgezeichnet, unter anderem als Finalistin des Internationalen Liedwettbewerbs „Das Lied“ in Berlin sowie mit dem Brigitte Fassbaender Award für Lied, dem Alexander Young Wettbewerb und dem John Petty English Song Wettbewerb.



Sie arbeitet regelmässig mit Ensembles wie Collegium Vocale Gent, Ensemble Pygmalion, Solomon's Knot, der Nederlandse Bachvereniging und der Bachstiftung St. Gallen und ist in diesem Kontext in bedeutenden internationalen Konzertreihen präsent. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet sie mit ihrem Pianisten Jens Fuhr, mit dem sie europaweit konzertiert und mehrere Programme sowie Aufnahmen realisiert.

Auf der Opernbühne war sie zuletzt 2025 als Diane in Rameaus „Hippolyte et Aricie“ bei der Sommeroper Schloss Waldegg zu erleben. Seit Juni 2024 ist sie künstlerische Leiterin des Festival Alte Musik Zürich.

Michael Mogl



Der Tenor Michael Mogl erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen und studierte anschliessend an den Hochschulen in Köln und Zürich, wo er mit Auszeichnung abschloss.

Er ist international als Konzertsänger tätig und arbeitete mit renommierten Orchestern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, Concerto Köln und der Gächinger Cantorey. Sein breites Repertoire reicht von Monteverdi und J.S. Bach über Mozart und Mendelssohn bis hin zu zeitgenössischer Musik.

Auch auf der Opernbühne ist er vielseitig präsent. Zu seinen Rollen zählen Tamino in Mozarts Zauberflöte, Contino Belfiore in La finta giardiniera, Orpheus in Harrison Birtwistles The Corridor sowie der Bettelstudent in der gleichnamigen Operette von Carl Millöcker.

Neben Oper und Konzert widmet er sich intensiv dem Liedgesang und gestaltet Programme mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Als Mitglied des Künstlerkollektivs Aelia verbindet er Musik verschiedener Epochen mit neuen Klangkonzepten und Tanz. Zudem wirkt er im Barockensemble Capella Sollertia unter Johanna Soller mit, das bei Festivals wie dem Bachfest Leipzig und der ION Nürnberg auftritt. Eine preisgekrönte Einspielung von Kantaten Johann Ludwig Bachs rundet seine künstlerische Tätigkeit ab.

Matthias Helm

Matthias Helm studierte Gesang bei Rotraud Hansmann sowie Lied und Oratorium bei Robert Holl. Darüber hinaus besuchte er Meisterkurse bei Margreet Honig, Wolfgang Holzmayr und Rudolf Piernay. Vor allem als Interpret der Oratorien und Passionen von J.S. Bach, G.F. Händel, F. Mendelssohn oder F. Martin ist Matthias Helm gern gehörter Gast namhafter Festivals und Konzerthäuser wie Bachfest Leipzig, Händelfestspiele Halle/Saale, Boston Early Music Festival, styriarte, Festival Alte Musik Utrecht, Theater an der Wien, Konzerthaus Wien, Wiener Musikverein, Philharmonie Luxemburg, Wigmore Hall, Philharmonie Berlin u.a.



Dabei arbeitet er mit Klangkörpern wie J.S. Bachstiftung St. Gallen, Bach Collegium Japan, Nederlandse Bachvereniging, Concentus Musicus Wien, Ensemble Barucco, Dunedin Consort, L'Orfeo Barockorchester, Wiener Akademie, RTVE Madrid oder RSO Wien, zusammen. Zahlreiche Liederabende, insbesondere die enge Zusammenarbeit mit dem Gitarrenduo Hasard („Die schöne Müllerin“ Gramola 2015), belegen Matthias Helms enge Verbindung zum Lied.

Verschiedenste Bühnenproduktionen führten ihn ausserdem an das Theater im Volksgarten Linz, die Wiener Kammeroper oder zur Sommeroper Klosterneuburg.

Concerto Stella Matutina

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat sich das Vorarlberger Barockorchester Concerto Stella Matutina einen fixen Platz in der Reihe der führenden Originalklang-Ensembles Österreichs erspielt. Aus der Kulturszene des länderübergreifenden Bodenseeraumes ist das Concerto Stella Matutina nicht mehr wegzudenken. Künstlerischer Nabel ist die eigene ABO-Reihe im Kulturzentrum AMBACH in Götzis, wo seit 2008 mehr als 80 verschiedene Programme abseits des Mainstreams entstanden, die zum Teil vom Ensemble selbst, oder zusammen mit interessanten Gästen erarbeitet werden, wie Alfredo Bernardini, Rolf Lislevand, Christophe Coin, Erich Höbarth, Hiro Kurosaki u.v.a. Die kontinuierliche Suche nach „neuer“ Alter Musik, Vertiefung der aufführungspraktischen Expertise aber auch experimentelle, genreübergreifende Projekte liegen dem Ensemble dabei besonders am Herzen.

Cantus Firmus Surselva

Il chor Cantus Firmus Surselva colligia la cultura romontscha dil cant cun la fascinaziun per il grondius mund dalla musica. El scuviera d'in maun caussas novas e cultivescha da l'auter maun nossas ragischs. Il chor conta ovras dalla renaschientscha entochen la moderna. Sin quella via paran treis aspects fetg impurtonts, numnadamein: interpretaziun, stil e scolaziun da vusch. Cantaduras, cantadurs e siu dirigent han la finamira da tschaffar cun cant e musica il cor e l'olma, incantond igl auditori.

Herzlichen Dank / Cordial engraziament



Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur
Promozion da la cultura dal Grischun, Uffiz da cultura
Promozione della cultura del Grigions, Ufficio della cultura

Lamprecht-Steiger
Stiftung



Banca Chantunala
Grischuna

Parrotla
Stiftung



MIGROS
kulturprozent

VISCHNAUNCA
ILANZGLION
GEMEINDE



Stiftung
Dr. M.O. Winterhalter

RAIFFEISEN

Trun Surselva

